

Hrsg. Ullrich Junker

**Dr.-Ing. e. h. Alfred Wilm**

**(† 5. August 1937**

**in Saalberg / Riesengebirge)**

(Der Wanderer im Riesengebirge – September 1937)

**© im Februar 2019  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

**Der Wanderer**  
**im Riesengebirge**  
 Zeitschrift des Riesen- u. Iser-Gebirgs-Vereins

Druck und Verlag Wilh. Gottl. Korn,  
 Breslau 1

Hauptgeschäftsführer: Dr. Herbert Grün, Breslau 1, Vorderbleiche 7 II  
 (Verantwortlich f. d. gef. Inhalt, außer Anzeigen)

Bezugspreis im Abonnement monatlich 25 Pfg. Für Mitglieder des R.-G.-V. ermäßigter Preis. Bestellungen nimmt jede in- und ausländische Postanstalt und der Verlag Wihl. Gottl. Korn, Breslau 1, Schneidmühlstraße 47 (Hierschreiber 52611, Postfachkonto Breslau 31151) entgegen. — Anzeigen: Die neuangelegte Millimeterhöhe 0,68 Pfd., Nachschlüssel A. — Verantwortlich für den Druckvertrieb: Richard Grise, Breslau. — 22 II. 21. 857/10101. 889. — Anstalt für den Landesverband Sachsen im R.G.V. — Zur Zeit gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 5. Anzeigen-Annahme durch den Verlag. — Druck Wihl. Gottl. Korn, Breslau.

**Nr. 9** || **Breslau, September 1937** || **57. Jahrgang**

Der Erfinder des bedeutenden Werkstoffes Duralumin, Dr.-Ing. e. h. Alfred Wilm, ist am 5. VIII. auf seinem Berg- hofe in Saalberg im Riesengebirge einem Herzschlage er- legen. Er besaß als Metallurge und Erfinder nicht nur in Deutschland, sondern in der gesamten Welt einen großen Ruf. Wilm wurde am 25. VII. 1869 in Nieder Schellendorf in Schlesien geboren. Er studierte Chemie in Breslau und ging nach kurzer Tätigkeit in Charlottenburg, Gleiwitz und Kassel als Assistent an die Universität nach Göttingen, der Traditionsstätte von Professor Wöhler, dem Entdecker des Aluminiums. Nach dreijähriger Tätigkeit verließ er Göttingen und übernahm nach kurzer Arbeit in einem Düssel- dorfer Laboratorium für hüttenmännische Untersuchungen ein großes Laboratorium in Essen. Von Essen wurde er als Metallurge an die Zentralstelle für wissenschaftlich-techni-

sche Untersuchungen nach Neubabelsberg berufen, Hier gelang es Wilm, in systematischer Arbeit den Aufbauwerkstoff „Duralumin“ zu erfinden. Duralumin heißt hartes Aluminium. Der große Vorteil des Aluminiums war seine Leichtigkeit, mit diesem Vorteil verband es den Nachteil der Weichheit. Um die gleiche Festigkeit zu erreichen, wie schwere Metalle sie haben, mußte das Aluminium in größerer Dicke verwendet werden, und damit wurde der Vorteil des leichten Gewichtes wieder zunichte gemacht. Wilm setzte nun dem Aluminium Kupfer, Mangan und Magnesium zu. Schon sehr geringe Mengen von Schwermetall erhöhten die Festigkeit um das Dreifache. Aber erst die sogenannte „Vergütung“ ist imstande, diese Leichtmetalllegierung so hart wie Stahl zu machen. Bei der Vergütung wird die Tatsache ausgenutzt, daß Metalle durch Erwärmung und nachfolgende plötzliche Abkühlung härter werden. Wilm glühte seine Aluminiumlegierung bei 500 Grad und schreckte sie dann in Wasser ab. So entstand das Hartaluminium, hart wie Stahl und leicht wie Aluminium. Diese Erfindung gab erst den eigentlichen Anstoß zum Siegeszug der Leichtmetalle, denn in der Folge wurden auch andere Leichtlegierungen auf ähnliche Weise gehärtet. Sie finden überwiegend in der Elektrotechnik, beim Flugzeugbau und Luftschiffbau und in der Automobilindustrie Verwendung.